

DER PROPHET JEREMIA - DER PROPHET DER WEINTE

TEIL 76 - JEREMIA 1 - 6

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jeremia 1 - 6 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Welche zwei Zeichen werden Jeremia in Kap. 1 gegeben? Welche Bedeutungen haben diese Zeichen im Hinblick auf die Botschaft, welche Jeremia dem Volke verkündigen soll?
 - b) In Kap. 2,1 - 3,5 wird der Abfall Judas beschrieben. Fasse diese Verse in eigenen Worten zusammen.
 - c) Jeremia führt in seiner Predigt in 3,6 - 6,30 das Beispiel des Nordreiches (Israel) an. Wie wird Israel in Kap. 3 bezeichnet? Wie wird Juda in diesem Kapitel bezeichnet?
 - d) Welche Konsequenzen soll Juda anhand des Beispiels von Israel ziehen? (siehe 4,3 - 18)
- 3) UNTERLAGEN: Seite 349 - 358 aufmerksam durchlesen
Lerne die Karte 132 auf Seite 352 auswendig
Studiere die Karte 131 auf Seite 350 - 351, es ist nicht notwendig diese Karte auswendig zu lernen.

EINLEITUNG ZU JEREMIA

Das Buch Jeremia weist einen stärkeren autobiographischen Charakter auf, als irgendein anderes prophetisches Buch. Es beschreibt die Gefühle, Eindrücke und Empfindungen von Jeremia, als er zusehen musste, wie sein Volk langsam aber sicher dem Gericht Gottes entgegenging. Dabei ragen zwei Eigenschaften des Propheten hervor: Sein MITGEFÜHL und sein MUT.

In Stellen wie 8,21 - 9,1 oder 10,23 - 24 kommt sein Mitgefühl ganz besonders zum Ausdruck. Jeremia weinte über Jerusalem und über die Juden genauso, wie der Herr Jesus Christus es sechs Jahrhunderte nach ihm machte (Matth. 23,37 - 39). Mehr als irgendein anderer Diener Gottes im AT erlebte er die Wirklichkeit der „Gemeinschaft Seiner Leiden“ (Phil. 3,10). Jeremia war mehr über den geistlichen Zustand seines Volkes traurig und weinte mehr darüber als über sein eigenes leiderfülltes Leben. Sein Herz wurde von dem gebrochen, was auch das Herz Gottes brach.

Jeremia war auch mutig. Er ging öfters durch Zeiten tiefster Depression, doch er gab niemals auf. Er wurde öfters misshandelt, sein Leben stand mehrmals in Gefahr, doch er verkündigte unentwegt seine unbeliebte Botschaft. Der Dienst Jeremias brachte wenig Frucht. Sein Beispiel zeigt, dass Gott geistliche Fruchtbarkeit mit ganz anderen Maßstäben misst, als dies Menschen tun.

DER VERFASSER

Der Name Jeremia bedeutet „Jahwe wird aufheben oder verherrlichen“. Kap. 1,1 bestätigt ganz klar, dass die folgenden Prophezeiungen von Jeremia stammen: „Worte Jeremias“ (1,1). Trotzdem versuchen liberale Theologen dies in Abrede zu stellen. Sie behaupten, dass Jeremia nicht das ganze Buch geschrieben hat. Ihre Argumente dafür sind zweifach:

- a) Die Prophezeiungen sind nicht in chronologischen Reihenfolge
 Dies kann aber dadurch erklärt werden, dass das Buch nicht auf einmal geschrieben wurden, sondern zu verschiedenen Zeitpunkten über die Jahre hindurch. Der Prophet sammelte die Reden und die Prophezeiungen nach deren Inhalt und nicht nach dem Zeitpunkt der Niederschrift.
- b) Die Septuaginta-Wiedergabe von Jeremia ist etwa ein Achtel kürzer, als das ursprüngliche hebräische Buch
 Die liberalen Theologen behaupten, dass dies ein Beweis dafür sein, dass es mehr als einen „Originaltext“ gibt. Da aber in der Septuagintausgabe viele der im hebräischen Text enthaltenen Wiederholungen ausgelassen wurden, kann es möglich sein, dass die Übersetzer versuchten, eine chronologische Ordnung in das Werk hineinzubringen.

Es gibt aber keine klar angeführten Argumente, welche beweisen könnten, dass Jeremia tatsächlich nicht dieses ganze Buch geschrieben hat.

Über die eigentliche Person Jeremia ist sehr wenig bekannt. Er war der Sohn Hilcias, eines Priesters aus Anathoth, im Lande Benjamin. Anathoth war eine Priester- und Zufluchtsstadt (Jos. 21,13 - 19). Anathoth lag etwa 5 - 6 km nordöstlich von Jerusalem. Jeremia wurde etwa 650 v. Chr., während der Regierung von König Manasse, geboren. Als er noch jung war (1,6) - etwa 20 Jahre alt -, wurde er von Gott als Prophet eingesetzt. 40 Jahre lang diente er als Prophet in Juda, in den letzten Jahren vor der babylonischen Gefangenschaft. Die Überlieferungen berichten, dass er als alter Mann in Ägypten starb.

DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND

Jeremia diente während der Regierungszeit der letzten fünf Könige von Juda. Eine Zusammenfassung ihrer Herrschaften gibt Einblick in den geschichtlichen Hintergrund.

Karte 131 - Die Könige und Propheten von Israel und Juda

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET		JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
		Dienst in Israel	Dienst in Juda			
931	<u>DYNASTIE JEROBEAM</u>					
	1) <u>Jerobeam</u>	← Achija	Schemaja Iddo →	1) <u>Rehabeam</u>		Reson
2) <u>Nadab</u>		Asarja Hanani →	2) <u>Abijam</u> 3) <u>Asa</u>			
909	<u>DYNASTIE BAESA</u>					
	3) <u>Baesa</u> 4) <u>Ela/Simri</u>	← Jehu				
885	<u>DYNASTIE OMRI</u>					
	5) <u>Omri</u>					
	6) <u>Ahab</u>	← Elia	Jehu Elieser →	4) <u>Josaphat</u>	Assurnarsipal	Ben-Hadad
	7) <u>Ahasja</u> 8) <u>Joram</u>	← Elisa	Obadja →	5) <u>Joram</u> 6) <u>Ahasja</u>	Salmaneser III	

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET		JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
		Dienst in Israel	Dienst in Juda			
841	<u>DYNASTIE JEHU</u>					
	9) <u>Jehu</u>			Königin Athalja		
	10) <u>Joahas</u>		Jojada Sekarja Joel	7) <u>Joas</u>		
	11) <u>Joas</u>	← Elisa		8) <u>Amazja</u>		Hazael Ben-Hadad II
	12) <u>Jerobeam II</u>	← Jona ← Amos ← Hosea		9) <u>Ussija</u> (<u>Asarja</u>)		
	13) <u>Sekarja</u>					
752	<u>LETZTE KÖNIGE</u>					
	14) <u>Sallum</u>		Micha	10) <u>Jotham</u>		
	15) <u>Menachem</u>			11) <u>Ahas</u>	Tiglat-Pileser (Pul)	Rezin
	16) <u>Pekachja</u>					
	17) <u>Pekach</u>					
	18) <u>Hosea</u>					
722	<u>DIE ASSYRISCHE GEFANGEN- SCHAFT</u>					
				12) <u>Hiskia</u>	Sanherib Esar-Haddon	
				13) <u>Manasse</u>	Assurbanipal	
			Nahum	14) <u>Amon</u>		
640			Zephanja	15) <u>Josia</u>		
612			Hulda			
			Jeremia		<u>ASSYRIEN VON BABYLON EROBERT</u>	
				16) <u>Joahas</u>	Nabopolassar Nebukadnezar	
			Habakuk	17) <u>Jojakim</u>		
				18) <u>Jojakin</u>		
				19) <u>Zedekia</u>		
586				<u>DIE BABY - LONISCHE GEFANGEN SCHAFT</u>		

Karte 132 - Ein kurzer Überblick über die Periode der Könige

JAHR v. Chr.	ISRAEL (Nord- Reich)	JUDA (Süd- Reich)
931	DYNASTIE JEROBEAM	REHABEAM
909	DYNASTIE BAESA	
885	DYNASTIE OMRI	JOSAPHAT
841	DYNASTIE JEHU	
752	LETZTE KÖNIGE	USSIJA
722	DIE ASSYRISCHE GEFANGENSCHAFT	HISKIA
640		JOSIA
586		DIE BABYLONISCHE GEFANGENSCHAFT

640 v. Chr. - BABYLON WIRD ZUR WELTMACHT

15) JOSIA - eine Periode des Optimismus (2. Kön. 22,1 - 23,20; 2. Chron. 34 - 35,27)

Er begann zu regieren, als er erst 8 Jahre alt war. Er regierte 31 Jahre. Das assyrische Joch lag nicht mehr so schwer auf Juda. Die Gefühle des Nationalismus wurden stärker und Optimismus breitete sich aus. Zu Beginn seiner Regierungszeit stand das religiöse Leben noch unter dem Einfluss des Götzendienstes von Amon. Allmählich zeigte Josia Interesse an dem geistlichen Geschehen im Land. Der Prophet Zephanja mit seinen Warnungen vor dem „Tag des Herrn“ spielte in Bezug auf das erwachende Interesse des Königs sicherlich eine große Rolle. Im 18. Jahr seiner Regierung (d.h. er war etwa 26 Jahre alt) wurde das Buch des Gesetzes gefunden. Die Prophetin Hulda warnte vor dem kommenden Gericht - Jerusalem würde eingenommen und zerstört werden, jedoch nicht zur Zeit Josias, da dieser sich vor dem Herrn erniedrigt hatte. Während des 13. Jahres seiner Regierung begann Jeremia mit seinem Dienst. Es ist möglich, dass sie in der Erneuerung des religiösen Lebens zusammengearbeitet haben. Als Josia zu Megiddo gegen die Ägypter kämpfte, wurde er getötet. Gegen Ende seiner Regierungszeit wurde das große assyrische Reich von Babylon erobert. 612 v. Chr. fiel die Hauptstadt Ninive. Nunmehr musste Juda mit Babylon rechnen. Zu dieser Zeit diente der Prophet Habakuk. Er prophezeite das kommende Gericht über den neu errichteten Staat Babylon. Josia war die letzte Hoffnung für Juda. Die vier nach ihm kommenden Könige bildeten eigentlich nur noch den Auftakt für das kommende Gericht.

16) JOAHAS - (2. Kön. 23,31 - 34; 2. Chron. 36,1 - 4)

Er wurde auch Sallum genannt. Er regierte nur 3 Monate und wurde als Gefangener nach Ägypten geführt. Er starb dort, wie Jeremia es prophezeit hatte.

17) JOJAKIM - (2. Kön. 23,35 - 24,7; 2. Chron. 36,5 - 8)

Der Pharao Neko setzte ihn in das Amt. Er regierte 11 Jahre. Sein Name wurde von Eljakim auf Jojakim abgeändert. Jeremia hatte während seiner Regentschaft eine schwierige Zeit. Im Tempel prophezeite er, wie das Volk in die babylonische Gefangenschaft gehen würde. Die Fürsten Judas verlangten seinen Tod. Nur durch die Hilfe von Freunden blieb er am Leben. Er schrieb auch eine Rolle mit Prophezeiungen, welche jedoch von Jojakim völlig verschmäht wurden. Man weiß nicht genau, wo Jojakim starb, auf jeden Fall hinterließ er seinem Sohn eine gefährliche Anti-Babylon-Politik.

18) JOJAKIN - (2. Kön. 24,8 - 17; 2. Chron. 36,9 - 10)

Er regierte nur 3 Monate. Nebukadnezar hatte bereits während der Regierungszeit seines Vaters Jojakim Jerusalem angegriffen und dabei Gefangene und Beute weggeführt. Unter diesen Gefangenen befanden sich auch Daniel und seine Freunde. Nebukadnezar griff erneut an, und Jojakim kapitulierte und wurde festgenommen. Es wurden wieder Gefangene nach Babylon weggeführt. Hesekiel, der Prophet, ist einer von diesen.

19) ZEDEKIA - (2. Kön. 24,18 - 25,7; 2. Chron. 36,11 - 21)

Nebukadnezar machte Mattanja zum König über Juda und änderte seinen Namen auf Zedekia. Er stand unter ständigem Druck von Ägypten, das von ihm eine Anti-Babylon-Politik verlangte. Jeremia bekam während seiner Regierungszeit zunehmend Schwierigkeiten in seinem Dienst. Er wurde dauernd mit falschen Propheten konfrontiert, welche den Juden Sieg und baldigen Frieden versprachen. Jeremia musste viel leiden, als er diese Botschaft des kommenden Gerichtes verkündigte. Er sprach öfters mit Zedekia und ermutigte ihn, sich Nebukadnezar zu ergeben. Doch Zedekia konnte angesichts seiner einflussreichen Fürsten nicht nachgeben. Im Sommer 586 v. Chr. drangen die Soldaten Nebukadnezars durch ein Loch in der Mauer in Jerusalem ein. Zedekia versuchte zu fliehen, wurde jedoch gefangengenommen. Die Babylonier stachen ihm seine Augen aus, töteten seine Söhne und brachten ihn nach Babylon. Der Tempel wurde ausgeraubt und dann mit der Stadt zerstört.

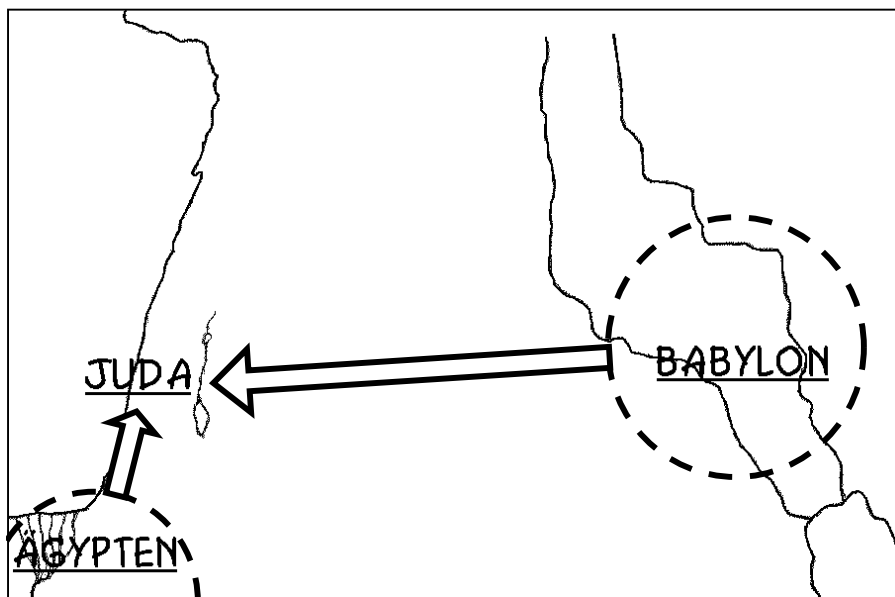
586 v. Chr. DIE BABYLONISCHE GEFANGENSCHAFT

DIE POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Politisch gesehen war das Südreich (Juda) zwischen zwei Weltmächten, Babylon und Ägypten, eingeklemt. Es war für die Könige in Juda unmöglich, weder den einen noch den anderen Machtblock anzuerkennen. Die politische Führung des Landes wechselte häufig; einmal pro Babylon, dann wieder pro Ägypten. Die innere politische Lage konnte daher nie stabil sein.

Verschiedene Erwähnungen in dem Buch zeigen, dass bedingt durch die internationale und nationale politische Lage, die wirtschaftliche Sicherheit des Landes sehr gefährdet war.

Karte 133 - Die politische Lage Judas zwischen zwei Weltmächten



DAS RELIGIÖSE UND SOZIALE LEBEN DES SÜDREICHES (JUDA)

Nach außen hin hatten die Juden des Südreiches einen Glauben an den lebendigen Gott. Sie hatten den Tempel und das Gesetz; sie feierten die religiösen Feste und brachten die vorgeschriebenen Opfer dar. Doch sie waren neben diesem äußeren Schein völlig in den Götzendienst verwickelt (7,9; 7,17 - 18; 9,14).

Diese falsche satanische Religion gipfelte in der Anbetung und Verehrung der Himmelskönigin (44,1 - 19). Verständlicherweise tolerierte dieses System nicht die Verkündigung der Wahrheit. Deshalb wurde Jeremia sehr oft misshandelt und gefangengehalten (20,1 - 3). Auch das Volk wollte von Gottes Wort nichts wissen, manchmal spotteten sie (20,7 - 8), manchmal waren sie ausgesprochen rebellisch (44,15 - 16).

Dieses falsche religiöse System führte zu einem Sturzflug der öffentlichen Moral. Kindermord (7,31), Diebstahl, Mord, Ehebruch und Lügen (7,9) wurden zu Alltagsereignissen.

DIE UNTERTEILUNG VON JEREMIA

Wegen der Schreibweise von Jeremia ist es sehr schwierig, eine genaue Unterteilung des Buches zu erstellen. Wie bereits erwähnt wurde, sind die Prophezeiungen nicht chronologisch aneinandergereiht.

Karte 134 - Die Unterteilung von Jeremia

1	2 - 33	34 - 44	45 - 52
DIE BERUFUNG	DIE PROPHEZEIUNG	DIE ERLEBNISSE	DREI
der Mensch Jeremia	die Botschaft Jeremias	der Mensch Jeremia	ERGÄNZUNGEN

HAUPTGEDANKE: DAS GERICHT IST GEWISS !

I) DIE BERUFUNG: 1

- 1) DER HINTERGRUND DER BERUFUNG 1,1 - 3
- 2) DIE BERUFUNG 1,4 - 10
- 3) DIE BESTÄTIGUNG DER BERUFUNG 1,11 - 19

II) DIE PROPHEZEIUNGEN: 2 - 33

- 4) BOTSCHAFTEN DES BEVORSTEHENDEN GERICHTES 2 - 29
 - a) die Sünden des Volkes - vier Botschaften (2 - 12)
 - b) die Sünden des Volkes - die fünf Zeichen (13 - 19)
 - c) die Gefangennahme von Jeremia (20)
 - d) die Sünden der Führerschaft des Volkes (21 - 29)
- 5) BOTSCHAFTEN DER KOMMENDEN ERRETTUNG 30 - 33
 - a) der Plan für die Errettung (30 - 31)
 - b) die Gewissheit der Errettung (32)
 - c) die Verheißung der Errettung (33)

III) DIE ERLEBNISSE: 34 - 44

- 6) VOR DER BELAGERUNG 34 - 36
- 7) WÄHREND DER BELAGERUNG 37 - 39
- 8) NACH DER BELAGERUNG 40 - 44

IV) DREI ERGÄNZUNGEN: 45 - 52

- 9) EIN WORT FÜR BARUCH 45
- 10) EINE WARNUNG AN DIE NATION 46 - 51
- 11) DER FALL JERUSALEMS 52

I) DIE BERUFUNG: 1

1) DER HINTERGRUND DER BERUFUNG: 1,1 - 3

Diese Verse vermitteln den geistlichen und geschichtlichen Hintergrund der Berufung Jeremias.

Gottes Gericht stand bereits fest. In 2. Kön. 21,1 - 9 werden Einzelheiten über die schreckliche Regierungszeit des Königs Manasse berichtet. Angesichts dieser Greuel wird Gottes endgültiges Gericht über Juda und Jerusalem ausgesprochen (21,10 - 15).

Jeremias Dienst begann etwa 60 - 70 Jahre nach dem Ausspruch des Gerichtes. Daher lautete der Kern seiner Botschaft: „Das Gericht ist gewiss!“

2) DIE BERUFUNG: 1,4 - 10

Der Herr offenbart Jeremia, dass Er ihn, bevor er überhaupt gezeugt wurde, erkannt und berufen hat „zum Propheten an die Nationen“ (V. 5, auch V. 10 und V. 18). Diese Aussage des Herrn erinnert an die Wahrheit von Eph. 2,10; Paulus offenbart, dass auch Gläubige berufen wurden, um den Willen Gottes auszuführen. Diese Berufung geschah, bevor wir überhaupt existierten.

Jeremia zögert und weist auf seine persönlichen Unzulänglichkeiten hin. Der Herr ermutigt ihn und sagt ihm eine zweifache göttliche Hilfe zu:

- a) Seine göttliche Gegenwart
„denn Ich bin mit dir...“ (1,8)
- b) seine göttliche Botschaft
„Ich lege Meine Worte in deinen Mund“ (1,9 - 10). In 1,10 wird das Wesen dieser Botschaft geoffenbart:
„ausrotten und niederreißen“ - das bevorstehende Gericht (Kap. 2 - 29)
„bauen und pflanzen“ - die kommende Errettung (Kap. 30 - 33)

3) DIE BESTÄTIGUNG DER BERUFUNG: 1,11 - 19

Die zwei Zeichen in diesem Abschnitt geben mehr Aufschluss über die Botschaft, welche Jeremia predigen wird:

- 1) der Mandelstab (1,11 - 12)
Nach dem Winter ist der Mandelbaum der erste, welcher blüht und Leben hervorbringt; Juda schläft noch in seinen Sünden und Übertretungen (wie der Winter), aber der Herr ist aktiv; Er wacht über Sein Wort, dass es erfüllt wird.
- 2) der siedende Topf (1,13 - 16)
Der kochende heiße Inhalt wird im Nu übergehen und auf das Südreich (Juda) kommen; Gottes Gericht kommt bald.

Einige Worte des Herrn in diesem Kaptiel zeigen, wie Jeremia seinen Dienst ausführen sollte:

- „sage nicht: Ich bin zu jung“ (V. 7)
- „Fürchte dich nicht vor ihnen“ (V. 8)
- „Du aber gürtete deine Lenden“ (V. 17)
- „mache dich auf“ (V. 17)
- „rede zu ihnen alles, was Ich dir gebieten werde (V. 17)

II) DIE PROPHEZEIUNGEN: 2 - 33

Dieser lange Abschnitt beinhaltet viele der Botschaften, welche Jeremia während seines langen Dienstes ausgesprochen hat. Sie befinden sich nicht in einer chronologischen Reihenfolge, sondern sind eher dem Thema nach zusammengebracht. Immer wieder werden die persönlichen Gefühle und Eindrücke des Propheten vermittelt.

Es gibt zwei Betonungen in diesen Botschaften:

2 - 29	30 - 33
DAS BEVORSTEHENDE GERICHT	DIE KOMMENDE ERRETTUNG
„ausrotten und niederreißen“	„bauen und pflanzen“

4) BOTSCHAFTEN DES BEVORSTEHENDEN GERICHTES: 2 - 29

- a) die Sünden des Volkes - vier Botschaften (2 - 12)
- b) die Sünden des Volkes - die fünf Zeichen (13 - 19)
- c) die Gefangennahme Jeremias (20)
- d) die Sünden der Führerschaft des Volkes (21 - 29)

ad a) Die Sünden des Volkes - vier Botschaften: 2 - 12

Botschaft 1: Das Südreich ist von Gott abgefallen: (2,1 - 3,5)

Diese erste Predigt betont den ABFALL von Gott. Juda war völlig hartherzig und ohne Zeichen von Buße. Das Volk war völlig in Baalsanbetung verwickelt. Gott beschreibt diesen Abfall anhand von drei Bildern:

- 1) die verliebte Braut, welche zu einer untreuen Frau wird (2,2 - 8; 2,32; 3,1 - 5)
- 2) das Eintauschen eines Bornes mit lebendigem Wasser gegen Zisternen die geborsten sind (2,9 - 13)
- 3) die Edelrebe wird zu entarteten Ranken eines fremden Weinstockes (2,21)

Dieser Abfall von Gott drückte sich auch in Undankbarkeit Gott gegenüber aus (2,6; vergleiche Röm. 1,21). Drei Gruppen von Menschen in Juda sind dafür verantwortlich zu machen, dass das Volk in den Abfall geführt wurde:

- | | | |
|--|---|-----|
| <ul style="list-style-type: none"> 1) die Priester 2) die Hirten 3) die Propheten | } | 2,8 |
|--|---|-----|

Auch das Wesen der Sünde wird hier offenbar (2,5):

Gott verlassen \longrightarrow der Nichtigkeit nachgegangen \longrightarrow selbst nichtig geworden

Botschaft 2: Das Südreich soll von dem Schicksal des Nordreiches lernen (3,6 - 6,30)

Diese Predigt betont das BÖSE HERZ. Der Zeitpunkt dieser Predigt war während der 31-jährigen Regierungszeit von König Josia (3,6).

Zuerst zieht Jeremia einen Vergleich zwischen dem Nordreich und dem Südreich (3,6 - 11): das Nordreich wird abtrünnig (V. 6; V. 8; V. 11), aber das Südreich (Juda) wird „treulos“ (V. 7; V. 8; V. 10; V.11) genannt.

722 v. Chr. wurde Samaria, die Hauptstadt Israels, von König Sargon II von Assyrien erobert. Die Israeliten des Nordreiches wurden in die Gefangenschaft nach Assyrien gebracht. Dies war das Gericht Gottes für ihre „Hurerei“ (3,8).

In 3,12 - 4,2 appelliert Gott an diese zerstreuten Israeliten in dem assyrischen Reich:

- 1) kehre zurück (3,12; 3,14; 4,1)
- 2) erkenne deine Missetat (3,13)
- 3) tue deine Scheusale von meinem Angesicht hinweg (4,1)

Auch werden in diesem Abschnitt Einzelheiten über das Tausendjährige Reich Christi auf Erden gegeben (3,15 - 19).

Das Südreich (Juda) aber lernte nicht von dem Beispiel Israels. Das Urproblem - ein störrisches und widerspenstiges Herz (5,23).

Die einzige Lösung ist:

- 1) das eigene Herz beschneiden (4,4)
- 2) das Herz von der Bosheit reinwaschen (4,14)
- 3) in dem Herzen sprechen - „lasst uns doch Jahwe unseren Gott fürchten“ (5,24)

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jeremia 7 - 17 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Die dritte Predigt über die Sünden des Volkes findet man in den Kap. 7 - 10. Die Reaktion des Volkes, vor allem der Priester und der Propheten, findet man in Kap. 26. Wer war an der Regierung, als Jeremia diese Predigt an das Volk richtete (26,1)? Lies 2. Kön. 23,35 - 24,7 und 2. Chron. 36,5 - 8 und erstelle einen kurzen Überblick von dem Leben dieses Königs. Welche Überschrift könnte man dieser Predigt Jeremias geben?
 - b) In den Kap. 13 - 19 kommen fünf Zeichen für das Volk vor. Welche drei Zeichen werden in Kap. 13, Kap. 14 - 15 und Kap. 16 - 17 gezeigt?
 - c) Beschreibe das Zeichen von Kap. 13.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 359 - 362 aufmerksam durchlesen

In diesem Abschnitt greift Jeremia weitere Sünden des Volkes auf, vor allem was seine Verantwortung als Volk Gottes betrifft. Die Juden dachten, dass die Bewahrung der äußeren Form ihrer Religion (der Tempel, die Opfer usw.) Gott ohnehin genügen würde.

Als Ergänzung zu den vier Predigten in den Kap. 2 - 12 offenbart der Herr mittels fünf Zeichen weitere Einzelheiten über das Volk und das kommende Gericht.

4) BOTSCHAFT DES BEVORSTEHENDEN GERICHTES: 2 - 29

- a) die Sünden des Volkes - vier Botschaften (2 - 12)
- b) die Sünden des Volkes - die fünf Zeichen (13 - 19)
- c) die Gefangennahme von Jeremia (20)
- d) die Sünden der Führerschaft des Volkes (21 - 29)

ad a) Die Sünden des Volkes - vier Botschaften: 2 - 12 (Fortsetzung)

Botschaft 3 - Der Götzendienst im Südreich (7 - 10)

Diese dritte Botschaft, welche während der Regierungszeit von König Jojakim verkündigt wurde (26,1), betont die NICHTIGKEIT DES GÖTZENDIENSTES.

Jeremia predigte am Tor des Hauses Jahwes (d.h. des Tempels) (7,2) und forderte das Volk zu einem wirklich heiligen Wandel auf (7,3 - 7).

Die Juden dachten, weil sie den Tempel hatten (7,4; 7,8; 8,8), könne ihnen nichts passieren. Ihr Gottesdienst war völlig auf das äußere gerichtet. In 7,9 - 11 wird aber die Heuchelei und Zweigleisigkeit ihrer religiösen Anstrengungen geoffenbart:



Der Prophet machte auch eine Gegenüberstellung zwischen den götzendienerischen Handlungen des Volkes und dem heiligen Wesen Gottes:

DER GÖTZENDIENST	DAS WESEN GOTTES
Anbetung der Himmelskönigin und anderer Götzen (7,17 - 18; 9,14)	Güte, Recht und Gerechtigkeit (9,24)
Verunreinigung des Tempels durch Götzenbilder (7,30)	Wahrhaftigkeit (10,10)
Menschenopfer (7,31)	
die Herstellung von Götzenbildern (10,3 - 5; 10,8 - 9)	Kraft, Weisheit und Einsicht (10,12 - 13)

Auch in dieser Botschaft kommt etwas von dem Mitgefühl Jeremias für sein Volk zum Ausdruck (7,16; 8,18 - 22).

Kap. 26 zeigt den rebellischen Widerstand des Volkes gegen die Wahrheit dieser Predigt.

Botschaft 4 - Das Südreich hielt sich nicht an den Bund mit Gott (11 - 12)

Dieses Wort betont den UNGEHORSAM des Volkes.

Jeremia fasst das eigentliche Problem in 11,1 - 8 zusammen:

- a) Gott sagt: „Höret auf meine Stimme!“
- b) Israel: „...aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sie wandelten ein jeder in dem Starrsinn ihres bösen Herzens“.

Der Zustand ist so schlimm, dass Jeremia für das Volk nicht mehr beten darf (11,14). Die Hauptverantwortlichen für den geistlichen Abfall des Volkes sind die religiösen Führer - „viele Hirten haben meinen Weinberg verderbt“ (12,10 - 11). Diese Botschaft offenbart auch die ganze Enttäuschung Gottes über Sein Volk (12,7 - 9).

ad b) Die Sünden des Volkes - fünf Zeichen: 13 - 19

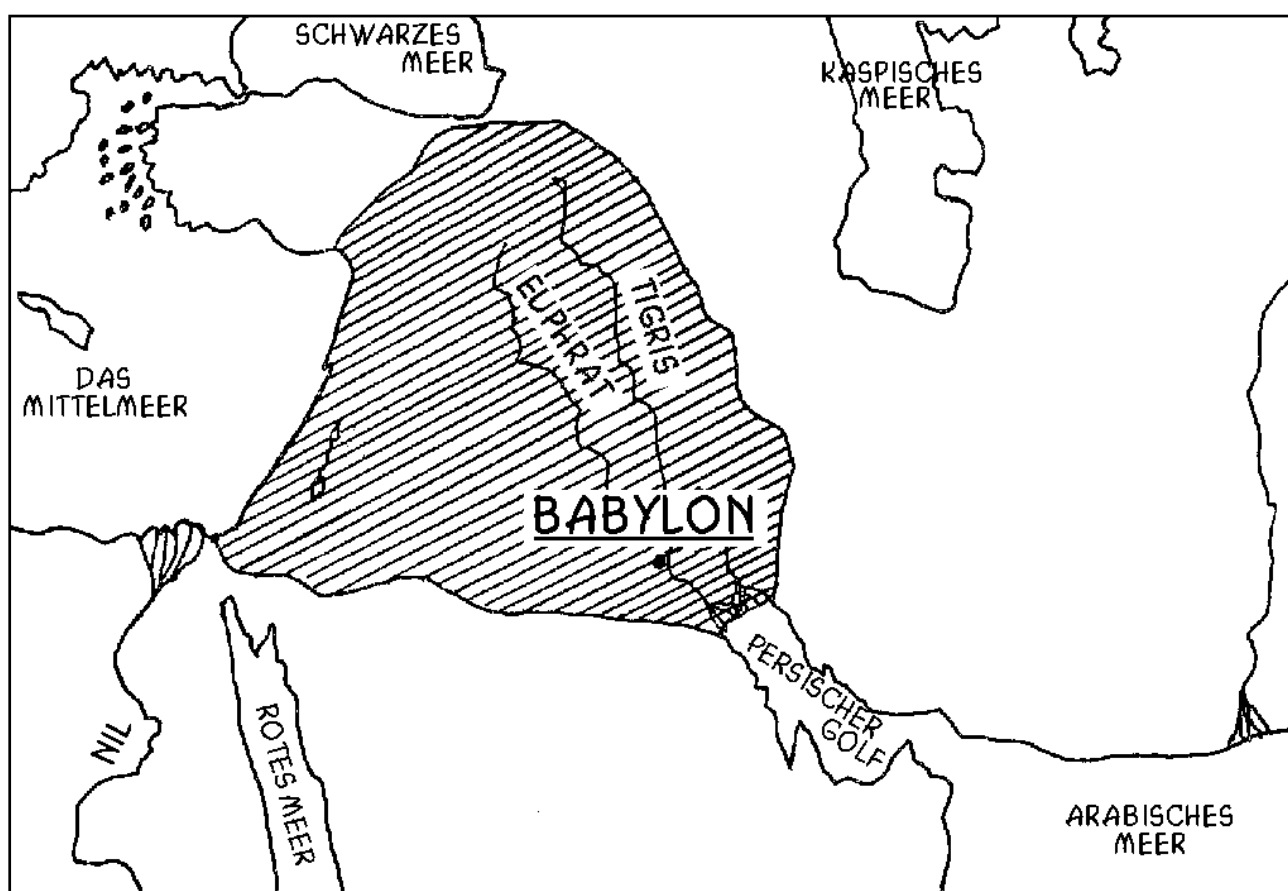
Zeichen 1 - Der leinene Gürtel (13)

Dieses Zeichen offenbart das Gericht, welches wegen der Hoffart des Volkes und im Besonderen wegen der Hoffart der Stadt Jerusalem kommen würde. Als Jeremia endlich seinen Gürtel aus den Fluten des Euphrat holte, bemerkte er: „und siehe, der Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr“ (13,1). In Vers 10 sagt der Herr über das Volk des Südreiches: „...es soll werden wie dieser Gürtel, der zu gar nichts taugt.“

Mit diesem Zeichen drückt der Prophet die einstige Wichtigkeit des Volkes Gottes aus, aber auch die nun gegenwärtige Verwerfung und Nutzlosigkeit. Das Problem liegt in dem Herzen des Volkes „da es wandelt in dem Starrsinn seines Herzens und anderen Göttern nachgeht“ (13,10).

612 v. Chr. eroberte Babylon endgültig das große assyrische Reich. Die folgende Karte zeigt die Grenzen dieses neuen Weltreiches.

Karte 135 - Das babylonische Reich



Zeichen 2 - Die Dürre (14 - 15)

Die falschen Propheten haben geweissagt, angeblich im Namen Jahwes, und dem Volk Lügen erzählt: „Ihr werdet kein Schwert sehen und Hunger wird euch nicht treffen“ (14,13 - 16). Die Dürre offenbart, dass ihre ganzen Aussagen nichts als Lügen sind. Die Dürre und die Hungersnot kommen. Ihre Auswirkungen werden in drei Bereichen sichtbar:

a) in der Stadt (V. 2 - 3)

Sogar die Reichen, welche sich besondere Anstrengungen leisten können um zu Wasser zu kommen, werden nichts ausrichten. Es gibt kein Wasser.

b) auf dem Lande (V. 4)

Die Bauern sind bestürzt als sie zusehen müssen wie alles zugrunde geht, weil kein Wasser vorhanden ist.

c) in der Natur (V. 5 - 6)

Auch die unschuldigen Tiere leiden. Sie verlassen ihr natürliches Verhalten angesichts der drohenden Katastrophe.

Jeremia fängt an, für das Volk zu flehen (14,7 - 9), aber in V. 11 verbietet ihm der Herr dies zu tun. Die Entschlossenheit des Herrn das Gericht über das Volk zu bringen, wird auch in Kap. 15 gezeigt. Sogar wenn Mose und Samuel vor Gott stünden, würde Er Sein Gericht nicht zurückhalten (15,1). In der Geschichte von Israel gab es kaum zwei Männer, welche den Dienst des Flehens so gut kannten wie Mose (2. Mose 32,11 - 14; 4. Mose 14,13 - 19) **und** Samuel (1. Sam. 7,5 - 11; 12,19; Ps. 99,6), **doch** sogar ihr Dienst hätte an der gegenwärtigen Entscheidung Gottes nichts geändert.

Die Entscheidung Gottes stand bereits fest:

„Ich will sie zur Misshandlung hingeben allen Königreichen der Erde, um Manasses willen, des Sohnes Hiskias, des Königs von Juda, wegen dessen, was er in Jerusalem getan hat“ (15,4).
- siehe auch 2. Kön. 21,1 - 18.

Zeichen 3 - Die Ehelosigkeit Jeremias (16 - 17)

Dieses Zeichen ist die logische Folge der anderen zwei. Es würden schreckliche Zeiten über das Südreich kommen. Dieses Zeichen sollte zweierlei bewirken:

- 1) Die Ehelosigkeit des Propheten sollte als Mahnung für die Juden dienen. Sie sollten wissen, dass sogar das Familienleben gefährdet sei.
- 2) Die Ehelosigkeit des Propheten sollte ihm und der Familie, die er gehabt hätte, viel Leid ersparen.

In 17,9 - 13 wird die Wurzel des ganzen Abfalls von Juda und eigentlich des Menschen überhaupt offenbar:

„Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verderbt ist es; wer mag es kennen?“ Das Wort „arglistig“ ist im Hebräischen „aqob“. Es kommt von dem Stammwort „aqab“ was „aufschwellen“ bedeutet. In einem bestimmten grammatikalischen Fall bedeutet es „Fersen“ (d.h. Fleischteil aufgeschwollen). In diesem Zusammenhang kommt die zusätzliche Bedeutung von „arglistig“, d.h. „Fersenhalter“. Von demselben Stamm kommt der Name Jakob - (siehe 1. Mose 25,26).

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jeremia 18 - 29 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Welche drei Stadien kann man in der Arbeit des Töpfers in 18,3 - 4 entdecken?
 - b) Welches Bild entsteht, wenn man diese drei Stadien auf die Entstehung, die Vergangenheit und die Zukunft der Juden bezieht?
 - c) Welche Bedeutung hat das fünfte Zeichen in Kap. 19?
 - d) In welcher Beziehung steht Kap. 19 zu Kap. 18?
 - e) Schreibe eine kurze Zusammenfassung über die in Kap. 21 - 24 genannten Könige.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 363 - 366 aufmerksam durchlesen

4) BOTSCHAFTEN DES BEVORSTEHENDEN GERICHTES: 2 - 29

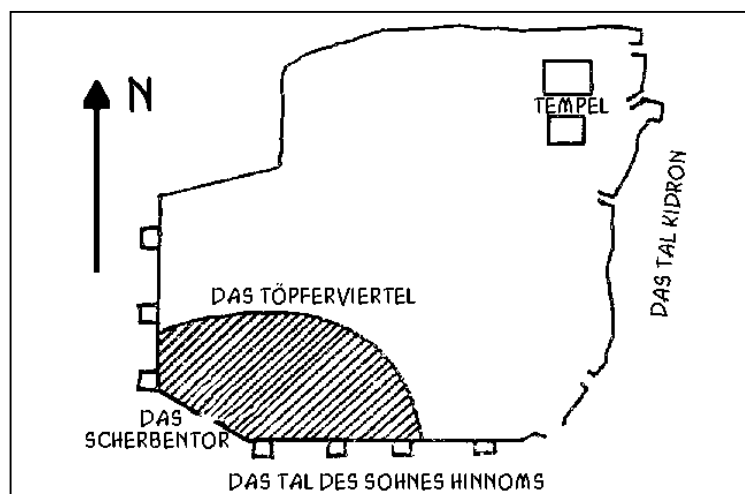
- a) die Sünden des Volkes - vier Botschaften (2 - 12)
- b) die Sünden des Volkes - fünf Zeichen (13 - 19)
- c) die Gefangennahme von Jeremia (20)
- d) die Sünden der Führerschaft des Volkes (21 - 29)

ad b) Die Sünden des Volkes - fünf Zeichen: 13 - 19 (Fortsetzung)

Zeichen 4 - Das Gefäß im Hause des Töpfers (18)

Der Herr sagt zu Jeremia: „Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab.“(18,2)

Die Töpfer wohnten im Süden der Stadt, nahe an dem Tale des Sohnes Hinnoms. In dieses Viertel der Stadt gelangte man durch das Tor Charsuth (oder das Scherbentor) - siehe 19,1 - 2.



Man kann drei Stadien in der Arbeit des Töpfers unterscheiden. Diese drei Stadien haben auch eine prophetische Bedeutung für die Vergangenheit und die Zukunft Israels:

- 1) ...er machte eine Arbeit auf der Scheibe“ (V. 3)
Der Herr schuf das Volk der Juden. Dies geschah nicht sofort, sondern es benötigte viel Zeit, Mühe und Geduld von seiten des Herrn.
- 2) ...das Gefäß, das er aus dem Ton machte, missriet in der Hand des Töpfers“ (V. 4)
Langsam nahm das Volk Gestalt an - Abraham → 12 Patriarchen → die Nachkommenschaft Abrahams in Ägypten → das Volk befreit aus Ägypten durch Mose → Sinai und die Gesetzgebung → die Einnahme des Landes durch Josua usw. Inmitten dieses Gestaltungsprozesses Gottes wandte sich das Volk von Ihm ab und wurde zu einem „Gefäß“, welches Er gar nicht geplant hatte (siehe V. 8; V. 11; V. 15).
- 3) ...er machte wiederum ein anderes Gefäß daraus, wie es zu machen dem Töpfer gut dünkte“ (V. 4)
In dieser Aussage wird die ganze Geschichte des Volkes Israel zum Ausdruck gebracht; angefangen von der babylonischen Gefangenschaft (586 v. Chr.) bis zu der Wiederherstellung des Volkes bei der Wiederkunft des Herrn Jesu Christi. Bevor der Töpfer ein neues Gefäß machen konnte, musste er zuerst das missratene Gefäß zerstören. So musste auch der Herr Sein Volk durch furchtbare Drangsal durchgehen lassen, wobei die furchtbarste, nämlich „die große Drangsal“ noch aussteht.

Zeichen 5 - Der irdene Töpferkrug (19)

Das Zeichen von dem Gefäß im Hause des Töpfers zeigt, dass Gott schließlich eines Tages Sein Volk wiederherstellen wird. Dieses Zeichen von dem irdenen Krug zeigt jedoch auch, dass diese Verheißung für zukünftige Geschlechter gilt; für das jetzige Geschlecht gibt es keine Verheißung. Sie haben nur eine einzige Aussicht: GERICHT (19,11).

In dem Tale der Söhne Hinnoms geschahen fürchterliche Greuel (V. 4 - 5). Das Gericht wird kommen.

ad c) Die Gefangennahme von Jeremia (20)

Dieses Kapitel beweist die Richtigkeit der Worte in 1,19: „...sie werden gegen dich streiten, aber dich nicht überwältigen, denn ich bin mit dir“. Nach dem Zeichen des irdenen Töpferkruges, gepredigt im Tale des Sohnes Hinnoms, kam Jeremia zu dem Tempel und predigte auch dort das kommende Gericht: „Siehe ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; denn sie haben ihre Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören“. (19,15).

Paschchur, Oberaufseher im Hause Gottes, nahm den Propheten gefangen und legte ihn in den Stock im oberen Tor des Tempels (20,1 - 2). In dieser Zeit geht Jeremia durch verschiedene Stadien der Gemütsbewegungen:

- 1) die Depression (V. 7 - 8; V. 14 - 18)
- 2) die Verpflichtung doch zu predigen (V. 9)
- 3) die Zuversicht (V. 10 - 13)

Nach der Befreiung lässt Jeremia keinen Zweifel daran, wie die Zukunft von Paschchur und dem Volke des Südreiches aussieht (V. 3 - 6).

ad d) Die Sünden der Führerschaft des Volkes (21 - 29)

Jeremia wendet sich nun an die politischen und religiösen Führer des Volkes:

21 - 22	23	24 - 29
POLITISCHE FÜHRER	RELIGIÖSE FÜHRER	POLITISCHE UND RELIGIÖSE FÜHRER

König Zedekia (21)

Vor allem seine Unbelehrbarkeit wird erwähnt. Den Hintergrund für dieses Kapitel bildet die Belagerung Jerusalems, welche am 15. Jänner 588 v. Chr. begann. Als König wusste er genau, dass das Gericht durch die Babylonier kommen musste, doch er sagte: „Vielleicht wird Jahwe mit uns handeln nach allen Seinen Wundern, dass er (Nebukadnezar) von uns abziehe“ (V. 2). Die Antwort des Herrn auf diese arroganten Worte war eindeutig - (V. 3 - 7).

König Schallum, genannt Joahas (22,1 - 12)

Seine Ungerechtigkeit wird erwähnt. Er war der Sohn von Josia und regierte nur drei Monate, dann wurde er als Gefangener nach Ägypten gebracht, wo er später starb.

König Jojakim (22,13 - 19 und 25,1 - 39)

Seine Habsucht wird offenbar. Sein einziges Interesse im Leben galt seinem eigenen Haus (V. 13 - 14).

König Jojakin (22,20 - 30 und 24,1 - 10)

Die Aussagen des Herrn machen offenbar, dass es für die Könige Judas keine Hoffnung gibt.

Die falschen Propheten und Hirten (23)

Vor allem wird die Lüge der falschen Propheten erwähnt. Zuerst klagt der Herr die falschen Hirten an (V. 1 - 2). Er hat aber eine Lösung bereit, nämlich der König/Hirte Jesus Christus, der kommen wird: „Siehe Tage kommen, spricht Jahwe, da ich dem David einen gerechten Spross erwecken werde; und er wird als König regieren...“ (23,5).

In den Versen 9 - 10 wird die schreckliche Verführung der falschen Propheten aufgezeigt:

- 1) der unwahrhaftige Wandel der Propheten (V. 14)
- 2) sie ermutigten andere dazu, auch falsch zu wandeln (V. 14)
- 3) es gab überhaupt keine Anzeichen von Reue (V. 14)
- 4) die Propheten logen vorsätzlich (V. 16 - 17).

Zwei Beispiele dieser Propheten werden in Kap. 28 und 29 angeführt:

28	29
der falsche Prophet HANANJA	der falsche Prophet SCHEMAJA
in JERUSALEM	in BABYLON
er widersprach <u>zur Gänze</u> der Botschaft Jeremias	er widersprach <u>zur Gänze</u> der Botschaft Jeremias

Kapitel 26 ist eine Ergänzung zu Jeremias dritter Predigt über die Nichtigkeit des Götzendienstes in Kapitel 7 - 10. Die Reaktion des Volkes, als zwei wunde Punkte berührt wurden, wird in V. 8 gezeigt:

- | | | |
|---|---|-------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) die Verurteilung ihres Götzendienstes 2) die Zerstörung ihres Tempels | } | „Du musst gewisslich sterben“ |
|---|---|-------------------------------|

In Kap. 27 wird die Botschaft Jeremias noch deutlicher formuliert, und zwar nicht nur für das Südreich, sondern auch für andere heidnische Nationen. Gott hat alle unter die Herrschaft Nebukadnezars gegeben. Die einzige Hoffnung ist, sich dem Willen Gottes zu unterwerfen.

ad a) Der Plan für die Errettung (30 - 31)

Der Weg Gottes zur Befreiung besteht aus zwei Stadien:

- 1) Drangsal: die babylonische Gefangenschaft (30,4 - 17)
Obwohl in erster Linie die unmittelbar bevorstehende babylonische Gefangenschaft gemeint ist, deutet diese Aussage auf eine noch viel schrecklichere Zeit in der Geschichte Israels hin: „...eine Zeit der Drangsal für Jakob“ (V. 7).
- 2) Die Rückkehr der Juden in ihr Land (30,18 - 31,37)
Dies wird für die Juden eine Zeit des Segens sein. Besonders in der Landwirtschaft wird es große Erfolge geben. Es wird auch eine Zeit großer geistlicher Erweckung unter dem Volke stattfinden. In dieser Zeit wird Gott mit dem Volk einen neuen Bund schließen. Dieser neue Bund wird ein Bund der Gnade sein; der alte Bund war auf der Grundlage des Gesetzes geschlossen worden und daher war es unvermeidbar, dass die Juden diesen Bund brachen (31,31 - 32, siehe auch 7,21 - 26; 11,1 - 13).

Fünf Aspekte dieses Bundes werden erwähnt:

- 1) die Vergebung der Sünden: „denn ich werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken“ (31,34)
- 2) das Gesetz Gottes im Inneren: „Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben“ (31,33)
- 3) die ewige Stellung vor Gott: „Ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein“ (31,33)
- 4) die persönliche Beziehung zu Gott: „...sie alle werden Mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jahwe“ (31,34)
- 5) der Herr steht zu diesem Bund: (31,35 - 37)

Eine Folge der Errettung von Gottes Volk wird der Wiederaufbau von Jerusalem sein (31,38 - 40).

Jeremia betont nun die GEWISSHEIT der Errettung, indem er zuerst eine Begebenheit aus seinem eigenen Leben erzählt. Zuerst wird die hoffnungslose Lage Judas und vor allem Jerusalems geschildert (32,1 - 3). Jeremia saß im Gefängnis (32,1 - 2). Hanamel, der Sohn seines Oheims, kam und bot ihm ein Stück Land an, welches Jeremia als der rechtmäßige Erlöser erwerben sollte (V. 6 - 8). Der Ankauf des Landes wurde rechtskräftig getätigt (V. 9 - 15), trotzdem war Jeremia noch sehr verwirrt (V. 16 - 25). Der Herr gab ihm Antwort auf seine Fragen, was der Sinn dieses Kaufes war (V. 26 - 44): „Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Land, von welchem ihr saget: Es ist öde; ohne Menschen und ohne Vieh, es ist in die Hand der Chaldäer gegeben“ (V. 43).

In Kap. 33 kommt das Wort des Herrn wieder zu Jeremia, als dieser im Gefängnis sitzt (33,1). Gott wiederholt seine Verheißung an das Volk (V. 2 - 14). Wieder wird „der Spross der Gerechtigkeit“ erwähnt wie in 23,5 - 6, als Gott die bösen Hirten anklagte. Als Abschluss dieser Botschaften der kommenden Errettung versicherte der Herr noch einmal die absolute Gewissheit dieser Errettung (33,19 - 26).

III) DIE ERLEBNISSE: 34 - 44

34 - 36	37 - 39	40 - 44
DIE ERLEBNISSE DES PROPHETEN		
<u>VOR</u> der Belagerung	<u>WÄHREND</u> der Belagerung	<u>NACH</u> der Belagerung

6) VOR DER BELAGERUNG: 34 - 36

Die Kap. 34 - 36 berichten über die Erlebnisse Jeremias zur Zeit der Belagerung und Eroberung Jerusalems. Diese begann 588 v. Chr. Vor allem die Erlebnisse Jeremias mit zwei Königen, nämlich mit Zedekia und Jojakim, kommen darin vor.

Kap. 34 - König Zedekia

Das Gericht über Zedekia war beschlossen. Der König versuchte dieses Gericht durch gute Werke hinauszuschieben. Er schloss einen Bund, demzufolge alle hebräischen Sklaven freizulassen waren (V. 8 - 10). Diese Verordnung ist im Wort Gottes verankert (siehe 2. Mose 21,2 - 11 und 5. Mose 15,12 - 18). Sobald die Gefahr gebannt war (siehe 37,5) zeigte Zedekia seine Labilität, seine Unentschlossenheit und seine Unzuverlässigkeit - er ließ alle Sklaven wieder gefangennehmen (V. 11 - 16). Das Gericht wurde daher unumstößlich (V. 17 - 22).

Kap. 35 - Die Rekabiter

Diese Heuchelei in den Tagen Zedekias hatte aber ihre Wurzeln in der Regierungszeit von Jojakim (V. 1). Jeremia führte als Beispiel die Rekabiter an; so hätten sich die Juden verhalten sollen.

Die Rekabiter waren ein Zweig der Keniter. Ihr Lebensstil war bemerkenswert:

- | | | |
|---|---|---------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> 1) sie tranken keinen Alkohol 2) sie bauten keine Häuser 3) sie waren weder Bauern noch Weinbauer 4) sie leben in Zelten | } | sie sollten keinen Besitz haben |
|---|---|---------------------------------|

Warum taten die Rekabiter dies? Weil ihr Stammvater, Jonadab, es ihnen gesagt hatte. Sie hielten das Wort eines Menschen fast 250 Jahre lang (ca. 840 - ca. 580 v. Chr.) treu - „wir haben gehorcht und getan nach allem, was unser Vater Jonadab uns geboten hat“ (V. 10). Das Volk Gottes hingegen konnte nicht einmal für eine kurze Zeit das Wort des lebendigen Gottes halten (V. 12 -16).

Kap. 36 - König Jojakim

Gott befiehlt Jeremia die Prophezeiungen in einer Rolle aufzuschreiben (V. 1 - 2)

- 1) das Thema: alle Worte Gottes über Israel, Juda und alle Nationen
- 2) die Zeitspanne: von der Regierungszeit Josias bis zum vierten Jahr Jojakims, d.h. ca. 35 Jahre (von 640 - 605 v. Chr.)
- 3) die Methode der Niederschrift: Jeremia diktierte es Baruch

Im nächsten Jahr las Baruch bei einem religiösen Fest die Prophezeiungen vor (V. 9 - 11). Die Rolle wurde zu König Jojakim gebracht, und er zeigt seine vollkommene Gleichgültigkeit dem Wort Gottes gegenüber (V. 21 - 26).

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jeremia 37 - 44 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.

In den Kap. 37 - 39 wird von drei Kontaktaufnahmen des Königs Zedekia mit Jeremia berichtet.

- a) Beschreibe in eigenen Worten Kontaktaufnahme Nr. 1 (37,1 - 15).
 - b) Welche Folgen bringt die zweite Kontaktaufnahme für Jeremia mit sich (37,16 - 38,13)?
 - c) Welche Alternativen bietet Jeremia dem König in 38,17 - 23 an?
 - d) Versuche über die Ereignisse im Land nach der Eroberung Jerusalems (Kap. 40 - 44) eine Zusammenfassung zu machen.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 371 - 374 aufmerksam durchlesen

7) WÄHREND DER BELAGERUNG: 37 - 39

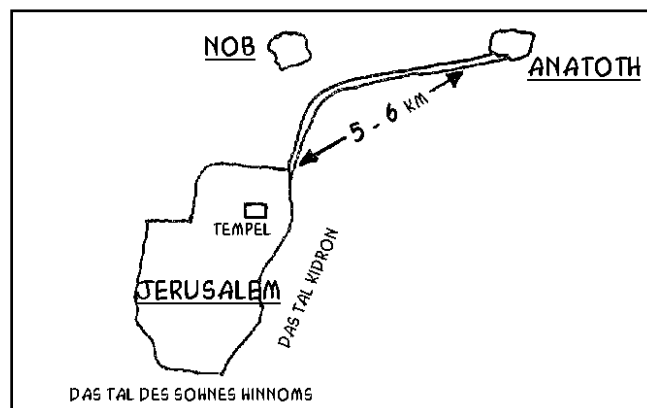
Diese Kapitel beschreiben die Zeit unmittelbar vor der Eroberung der Stadt. Zwei Themen ragen dabei hervor:

- 1) die Charakterschwäche von Zedekia
- 2) die daraus resultierenden Folgen für Jeremia

Es wird von drei Kontaktaufnahmen des Königs mit Jeremia berichtet.

Kontaktaufnahme Nr. 1 (37,1 - 15)

Zedekia schickte Boten zu Jeremia mit der Botschaft: „Bete doch für uns zu Jahwe, unserem Gott.“ Dies war gerade zu der Zeit, als der König einen Bund machte, alle hebräischen Sklaven zu befreien (Kap. 34). Der Pharao Hophra (44,30) war mit seinem Heer aus Ägypten ausgezogen, um Juda zu helfen. Die Chaldäer (Babylonier) hörten davon und zogen von Jerusalem ab, um dem Feind zu begegnen. Jeremia benutzte diese Gelegenheit, um nach Anathoth zu reisen, wurde aber bei der Ausreise aus der Stadt verhaftet (37,11 - 14). Er wurde inhaftiert und geschlagen (37,15).



Kontaktaufnahme Nr. 2 (37,16 - 38,13)

Nachdem Jeremia viele Tage im Kerker lag, ließ Zedekia ihn zu sich holen. Er stellte die Frage: „Ist ein Wort da von seiten Jahwes?“ (37,17). Die Antwort: „Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden.“

Aufgrund der Anweisungen des Königs wurde der Prophet in ein anderes Gefängnis überstellt (37,21). Er bekam täglich einen Laib Brot. Die vier Fürsten Schephatja, Gedalja, Inkal und Paschchur wollten Jeremia aber weiter verfolgen und baten den König um Erlaubnis, ihn aus dem Gefängnishof zu entfernen. „Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube Malkijas...“ (38,1 - 6)

Aber Ebedmelech (der Name bedeutet „Diener des Königs“), ein Äthiopier, befreite den Propheten (38,7 - 13). In Kap. 39,15 - 18 erwähnte Jeremia seine Belohnung: „Ich werde dich an jenem Tage erretten, spricht Jahwe, und du wirst nicht in die Hand der Männer gegeben werden, vor welchen du dich fürchtest.“

Kontaktaufnahme Nr. 3 (38,14 - 28)

Zedekia hegte noch immer Hoffnung (V. 14). Jeremia sagte ihm die Alternativen:

38,17	38,18
ENTWEDER	ODER
sich Nebukadnezar ergeben	sich Nebukadnezar <u>nicht</u> ergeben
sich dem Willen Gottes UNTERORDNEN	dem Willen Gottes WIDERSTEHEN
Leben, Familie, Stadt erretten	alles verlieren

Zedekia bekannte seine Angst. Dies war der Grund, warum er nicht zu den Babyloniern ging (38,19). Das Wort Gottes ging in Erfüllung (39,1 - 10), und Jeremia wurde durch die Babylonier erlöst (39,11 - 14).

8) NACH DER BELAGERUNG: 40 - 44

Diese Kapitel vermitteln viele interessante geschichtliche Einzelheiten in Bezug auf die Zustände im Südreich unmittelbar nach der Eroberung des Landes.

Nebusaradan, Oberster der Leibwache Nebukadnezars, befreite Jeremia (40,1 - 4). Der Prophet ging nach Mizpa zu Gedalja, dem von Nebukadnezar eingesetzten Gouverneur des Landes (40,5 - 6).

Die Heerobersten der besiegten Streitkräfte des Südreiches, welche geflüchtet waren, kamen zu Gedalja (40,7 - 12).

Einer der Heerobersten, Jochanan, warnte Gedalja vor einem Anschlag, welcher von Baalis, dem König der Ammoniter, geplant und von Ismael, einem anderen Heerobersten, ausgeführt werden sollte (40,13 - 16).

Ismael ermordete den Gouverneur und viele andere unschuldige Juden (41,1 - 10). Als Jochanan von dem Massaker erfuhr, verfolgte er den flüchtenden Ismael bis nach Gibeon. Ismael konnte entkommen und flüchtete nach Ammon. Jochanan kehrte mit dem ganzen Volk in die Nähe von Bethlehem zurück, und zwar mit der Absicht nach Ägypten weiterzureisen (41,11 - 18). Dort befragte die Führerschaft Jeremia nach dem Willen Gottes. Als sie einige Tage später die Antwort Gottes erfuhren, glaubten sie nicht, dass dies wirklich das Wort Gottes war, und sie zogen, wie ursprünglich geplant, nach Ägypten weiter (42,1 - 43,7).

Es ist anzunehmen, dass Jeremia und Baruch nicht freiwillig nach Ägypten mitgegangen sind. Die letzten Botschaften des alten Propheten wurden jedenfalls an das Volk von Tachpanches in Ägypten gerichtet (43,8 - 44,30).

Diese Kapitel zeigen auch die HARTHERZIGKEIT des Volkes. Die Prophezeiungen Jeremias gingen genau in Erfüllung:

- 1) Jerusalem wurde eingenommen und zerstört (39,1 - 2 und 39,8)
- 2) der König und seine Familie wurden gefangengenommen (39,4 - 7)
- 3) viele Juden wurden in die Gefangenschaft nach Babylon geführt (39,9)
- 4) nur die untersten Schichten des Volkes wurden im Land gelassen (39,10)

Doch trotz alledem war das Volk noch immer nicht bereit zu glauben, dass das Wort Jeremias vom Herrn kam (43,1 - 4). Die Motivation des Volkes wurde durch die Angst vor dem Feind und nicht durch das Vertrauen zum Herrn bestimmt (44,17 - 18 und 43,3). Die Frucht dieser Angst war UNGEHORSAM (43,7). Daher die Weigerung dem Worte Gottes zu folgen. Die Anbetung der Himmelskönigin hatte sie so gefesselt und geblendet, dass sie nicht mehr in der Lage waren, objektiv zu beurteilen (44,17 - 19).

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Jeremia 45 - 52 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Warum hatte Baruch Angst? (45,1 - 5)
 b) Welche Nationen werden in 46 - 51 erwähnt?
 c) Schreibe eine Zusammenfassung in eigenen Worten über das Gericht, welches über Babylon kommen wird (50 - 51).
- 3) UNTERLAGEN: Seite 375 - 378 aufmerksam durchlesen

IV) DREI ERGÄNZUNGEN: 45 - 54

Diese letzten Kapitel sind im Hinblick auf das übrige Buch nicht in einer chronologischen Reihenfolge zu verstehen. Es handelt sich hierbei um Einblendungen in vorhergegangene Kapitel, um einen noch tieferen Einblick zu ermöglichen. Kapitel 45 zum Beispiel, gibt zusätzliche Information über ein Ereignis, welches 20 Jahre zuvor geschehen ist.

9) EIN WORT FÜR BARUCH: 45

Baruch war der Sohn Nerijas (Jer. 32,12) und der Bruder von Seraja, dem Reisemarschall (bedeutet wörtlich Fürst des Ruheortes) von König Zedekia (51,59). Im 4. Regierungsjahr Jojakims (ca. 604/605 v.Chr.) wurde er beauftragt, die diktierten Prophezeiungen Jeremias niederzuschreiben (vergleiche 45,1 und 36,1). Kap. 36,20 - 26 berichtet, wie der König Jojakim auf diese Worte reagierte.

Baruch war durch die Ankündigung des fürchterlichen Gerichtes und von der Gleichgültigkeit des Königs getroffen.

Obwohl nur wenig Information zur Verfügung steht, kann man sich trotzdem ein gewisses Bild von Baruch machen, wobei drei Aspekte erkennbar sind:

1) der Druck auf Baruch

- a) Gedanken über das kommende Gericht (36,8)
 b) die gegenwärtige Gefahr; sie mussten sich vor dem König verstecken (36,19)
 c) die Gleichgültigkeit des Königs (36,22 - 26)

„Wehe mir! denn Jahwe hat Kummer zu meinen Schmerzen zugefügt; ich bin müde von meinen Seufzen, und Ruhe finde ich nicht“ (45,3)

- 2) die Krankheit Baruchs(?) „zu meinem Schmerze“ (V. 3)
- 3) die zerschmetterten Zukunftspläne Baruchs (V. 5)

Der Herr unterrichtete Baruch über die Prinzipien Seines Gerichtes (V. 4 - 5) und verhiess ihm die Errettung seiner Seele wegen seiner Treue (V. 5).

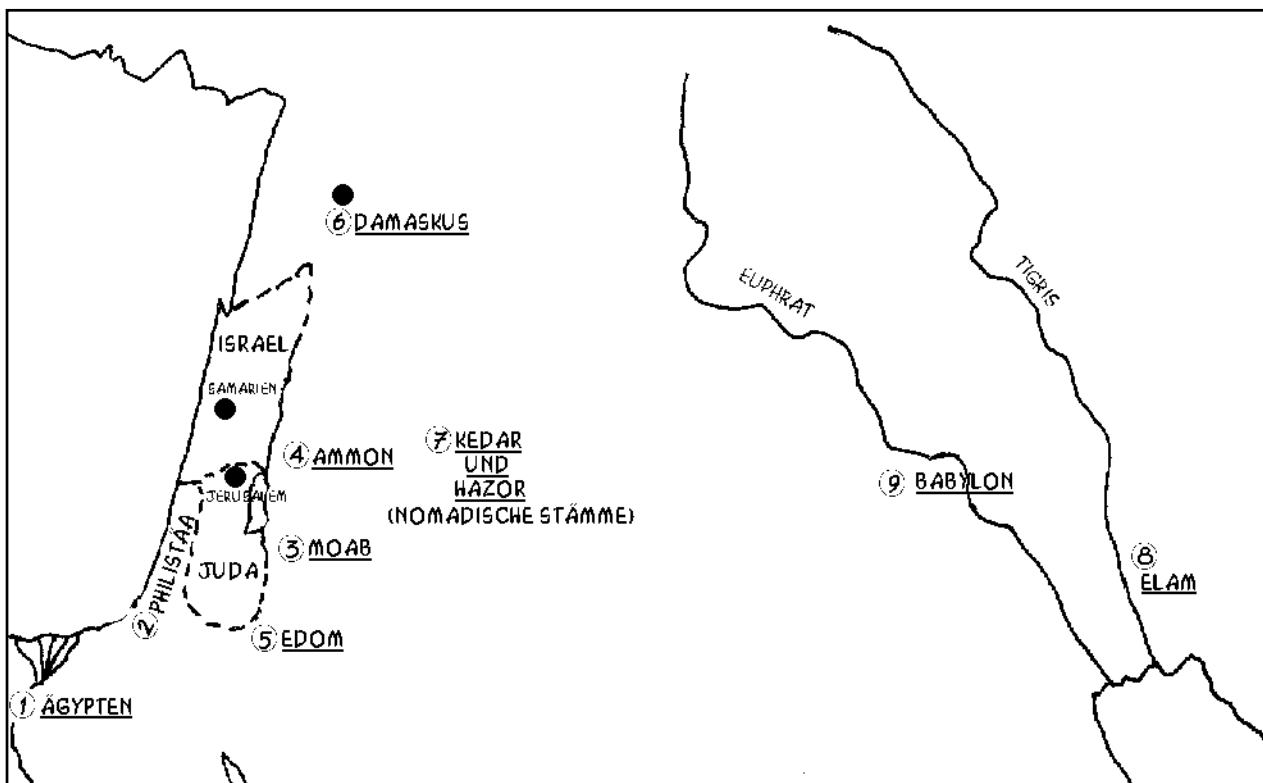
10) EINE WARNUNG AN DIE NATION: 46 - 51

Diese Prophezeiungen wurden wahrscheinlich auch 604/605 v. Chr. gemacht. In diesem Jahr gewann Babylon eine entscheidende Schlacht gegen Ägypten, wodurch es sein Reich nun über viele andere Länder ausweiten konnte.

In Kap. 1,5 sagt Gott zu Jeremia „zum Propheten an die Nationen habe ich dich bestellt“. Diese Kapitel zeigen, wie Jeremia nicht nur der Prophet für das Südreich war, sondern wie sein Dienst auch für die Nationen galt. Jeremia erwähnte neun Völker:

- 1) Ägypten (46,1 - 28)
- 2) die Philister (47,1 - 7)
- 3) Moab (48,1 - 47)
- 4) Ammon (49,1 - 6)
- 5) Edom (49,7 - 22)
- 6) Damaskus (49,23 - 27)
- 7) Kedar und Hazor (49,28 - 33)
- 8) Elam (49,34 - 39)
- 9) Babylon (50,1 - 51,64)

Karte 136 - Die heidnischen Nationen in Jeremia



Der Schlüsselgedanke in diesem Kapitel ist 46,28: „Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, spricht Jahwe, denn ich bin mit dir. Denn ich werde ein Ende machen allen Nationen, wohin ich dich vertrieben habe; aber dir werde ich nicht ein Ende machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.“

Vor allem das Gericht über Babylon wird betont (Kap. 50 - 51). Man kann dabei drei Aspekte hervorheben:

- 1) die Herrlichkeit Babylons - sie wird genannt:
 - a) der Plünderer des Erbeils Gottes (50,11)
 - b) der Hammer der ganzen Erde (50,23)
 - c) ein goldener Becher in der Hand Jahwes (51,7)
 - d) ein Streithammer und eine Kriegswaffe (51,20)
 - e) ein Berg des Verderbens (51,25)

- 2) Warum musste das Gericht kommen?
 - a) sie haben gegen den Herrn gekämpft (50,24)
 - b) Stolz (50,29 - 32)
 - c) die Rache Jahwes, die Rache des Tempels (51,11)
 - d) wie sie die Juden behandelten (51,34 - 35 und 51,49)
 - e) der Götzendienst (51,47)

- 3) Wie wird das Gericht kommen?
 - a) die Medo-Perser werden das babylonische Reich völlig erobern (50,3; 50,9; 50,41 - 52; 51,11; 51,27 - 28).

11) DER FALL JERUSALEMS: 52

Am Anfang des Dienstes hatte der Herr gesagt, dass Er über Sein Wort wachen würde, es auszuführen (1,12). Das letzte Kapitel des Buches offenbart diese Wahrheit auf die eindeutigste Weise.

Das Kapitel kann in drei Teile unterteilt werden:

52,1 - 23	52,24 - 27	52,28 - 34
DIE EROBERUNG UND AUSPLÜNDERUNG JERUSALEMS	DIE HINRICHTUNG DER LEITENDEN PERSÖNLICHKEITEN	DIE DREI WEGFÜHRUNGEN

DIE KLAGELIEDER - DIE ZÜCHTIGUNG GOTTES

TEIL 82 - KLAGELIEDER 1 - 5

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Klagelieder 1 - 5 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Lies Hebr. 12,3 - 11. Schreibe einen kurzen Aufsatz über die Aussage von Hebr. 12,4 - 11; behandle vor allem V. 6 im Zusammenhang mit der Aussage der Klagelieder.
 - b) Welche zwei Stimmen werden in Kap. 1 laut?
 - c) Man kann Kap. 3 in drei Teile unterteilen. Versuche diese Einteilung zu machen. Was ist die jeweilige Aussage eines jeden Teiles?
 - d) Fasse das Gebet in Kap. 5 in eigenen Worten zusammen.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 379 - 384 aufmerksam durchlesen

EINLEITUNG ZU DEN KLAGELIEDERN

Die Klagelieder eignen sich sehr gut als Nachfolge des Buches Jeremia, da sie auf das selbe Ereignis zurückblicken, auf welches in Jeremia hingewiesen wird, nämlich die Zerstörung Jerusalems. Der Kern der Botschaft Jeremias war „das Gericht ist gewiss“. In den Klage Liedern wird die bittere Realität dieser Botschaft geoffenbart.



Die zwei häufigsten Bezeichnungen im hebräischen AT für die Klage Lieder sind:

„Ekhah“ („Ach wie“ oder „Wehe“)

Dies ist jeweils das erste Wort in den Kap. 1, 2 und 4.

„Qinoth“ („die Klagen“)

Eine Bezeichnung, welche den traurigen Inhalt dieser fünf Gedichte oder Lieder zum Ausdruck bringt.

In der Septuaginta-Übersetzung wurde „Qinoth“ mit „Threnoi“ („die Klagen“) wiedergegeben. Das Wort kommt von „threomai“ = „laut schreien“ oder „beklagen“. In der lateinischen Vulgata-Übersetzung hieß das Buch dann „Liber Threnorum“ (das Buch der Klagen).

In der dreiteiligen hebräischen Bibel (Gesetz, Propheten, Schriften) erscheinen die Klagelieder als letztes Buch im Teil „Megilloth“. Die „Megilloth“ sind fünf Bücher, welche die Juden an den religiösen Feiertagen laut vorlesen. Die Klagelieder werden am 9. Ab (ca. Mitte Juli) vorgelesen, dem Gedenktag der Zerstörung Jerusalems und des Tempels 586 v.Chr. bzw. 70 n.Chr.

Karte 137 - Das hebräische AT

DAS GESETZ	DIE PROPHETEN	DIE SCHRIFTEN
1. - 5. Buch Mose (die „Torah“)	Josua Richter 1. + 2. Samuel (ein Buch) 1. + 2. Könige (ein Buch) Jesaja Jeremia Hesekiel die Zwölf (die „kleinen Propheten in einem Buch)	die 5 Bücher der Psalmen (ein Buch) Hiob die Sprüche
		Ruth das Lied der Lieder der Prediger die Klagelieder Esther
		Daniel Esra - Nehemia (ein Buch) 1. + 2. Chronika (ein Buch)
5	8	11
24		

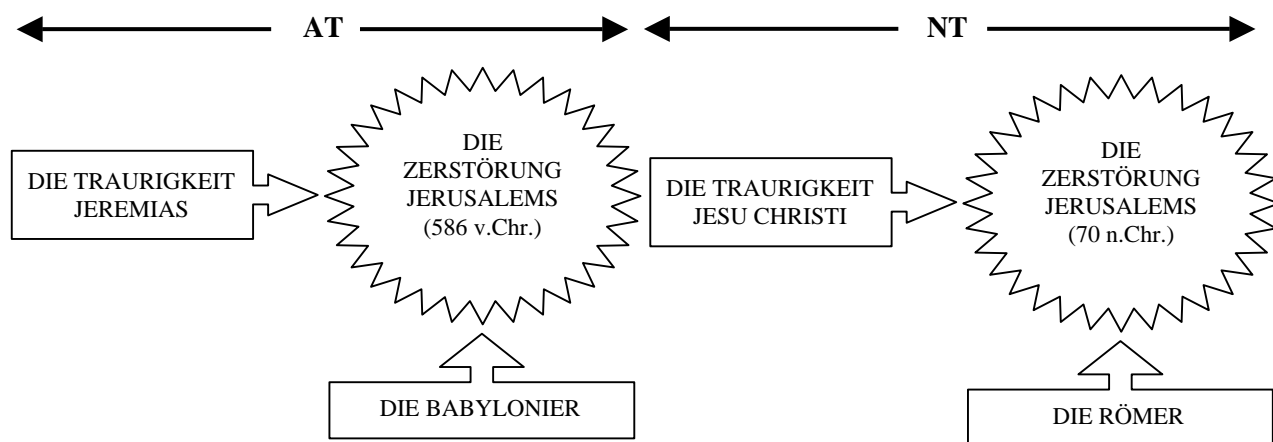
Es gibt drei Gründe, welche darauf hindeuten, dass Jeremia der Schreiber der Klagelieder war:

- 1) Die große Ähnlichkeiten zwischen den Klageliedern und verschiedenen Stellen in Jeremia (siehe auch 2. Chron 35,25 „und Jeremia stimmte ein Klagelied über Josia an“).
- 2) Der Schreiber war Augenzeuge des Falls und der Zerstörung Jerusalems. Es war jemand, der großes Mitgefühl für Jerusalem und die Juden hatte.
- 3) In der Einleitung der Septuaginta-Übersetzung der Klagelieder steht: „...Jeremia weinte und klagte mit diesen Klageliedern über Jerusalem und sagte...“.

Das Buch besteht aus fünf Elegien. Das Akrostichon bestimmt die Form der Elegien (d.h. jedes Kapitel oder jede Elegie besteht aus 22 Versen, das ist pro Buchstabe des hebräischen Alphabets ein Vers; Kap. 3 hat 66 Verse, d.h. das Akrostichon wird dreimal wiederholt).

Man kann drei Aspekte in den Klagegedichten entdecken:

- 1) Traurigkeit und Betroffenheit angesichts des Gerichtes über Jerusalem wegen seiner Sünde. Dies ist der Hauptteil des Buches. Vergleiche die Betroffenheit von Jesus Christus in Luk. 13,34 - 35 und 19,41 - 44, als Er über Jerusalem weinte.



- 2) Das Bekennen von Sünden (z.B. 1,8; 3,59; 5,16)
- 3) Die zukünftige Hoffnung (z.B. 3,21 - 32; 5,21): Nur jemand, der weit in die Zukunft blicken konnte, war imstande inmitten von dieser Zerstörung Hoffnung zu erblicken. Trotz der augenblicklichen Tragödie konnte Jeremia auf Jahwe hoffen und sagen: „Deine Treue ist groß“ (3,23). Warum? Weil Jeremia die Wahrheit kannte, welche in Hebr. 12,6 zum Ausdruck gebracht wird „denn wen der Herr liebt, den ZÜCHTIGT Er“. Das war genau das, was Jerusalem (die Juden) nun erleben musste - die Züchtigung des Herrn. Aber Gott liebte sie, und eines Tages würde es eine Wende in der Geschichte der Juden geben.

Man kann das Buch wie folgt in fünf Elegien unterteilen:

Karte 138 - Die Unterteilung der Klagegedichte

1	2	3	4	5
DIE NOT JERUSALEMS	DER ZORN JAHWES	DIE BETROFFENHEIT JEREMIAS	DER FALL JERUSALEMS	DAS GEBET JERUSALEMS

HAUPTGEDANKE: GOTT LÄSST SICH NICHT SPOTTEN!

1) DIE NOT JERUSALEMS	<u>1</u>
2) DER ZORN JAHWES	<u>2</u>
3) DIE BETROFFENHEIT JEREMIAS	<u>3</u>
4) DER FALL JERUSALEMS	<u>4</u>
5) DAS GEBET JERUSALEMS	<u>5</u>

1) DIE NOT JERUSALEMS: 1

„Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten“ (Gal. 6,7). Die Kapitel der Klagelieder zeigen den bitteren Ernst dieser Aussage, als die Juden es am eigenen Leib erlebten.

Zwei Stimmen werden in diesem ersten Kapitel gehört:

1) die Stimme des Propheten (1,1 - 11)

Jeremia beschreibt die fürchterliche Zerstörung der Stadt. Sie ist wie eine Witwe, welche von allen Freunden verlassen wurde (1,1 - 2). Den Grund für diese Bedrängnis findet man in Vers 4 - „wegen der Menge ihrer Übertretungen“.

2) die Stimme der Stadt (1,12 - 22)

Sie beklagt sich, weil die Vorbeiziehenden keine Ahnung von der großen Not zu haben scheinen. Es ist niemand da, der ihr helfen könnte. Das Kapitel endet mit einem Gebet, welches die Gerechtigkeit Gottes emporhebt: „Jahwe ist gerecht, denn ich bin widerspenstig gegen Seinen Mund gewesen“ (1,18).

2) DER ZORN JAHWES: 2

Die Folgen des Zornes Gottes werden durch eine Beschreibung der zerstörten Stadt offenbar. Einige Worte, welche die Folgen dieses Zornes ausdrücken, sind:

„zur Erde geworfen“ (V. 1)

„schonungslos vernichtet“ (V. 2)

„in Seinem Grimme niedergerissen (V. 2)

„zu Boden geworfen“ (V..2)

„in Zornesglut abgehauen“ (V. 3)

„in Brand gesteckt“ (V. 3)

„alle Lust der Augen (oder „alles was dem Auge köstlich ist“) getötet“ (V. 4)

„Seinen Grimm ausgegossen wie Feuer“ (V. 4)

„Seufzen und Stöhnen gemehrt“ (V. 5)

„Ort Seiner Festversammlung zerstört“ (V. 6)

„verworfen verschmäht“ (V. 7)

„Prachtgebäude der Hand des Feindes preisgegeben“ (V. 7)

Diese schreckliche Wirklichkeit ist die Erfüllung des Wortes Gottes (2,17).

3) DIE BETROFFENHEIT JEREMIAS: 3

Es gibt in diesem Kapitel drei Teile:

- 1) ein Schrei um Hilfe (3,1 - 18)
Er fühlt sich wie ein Blinder, der versucht in der Finsternis den Weg zu finden (V. 2). Er schreit zu Gott im Gebet (V. 8) aber er bekommt keine Antwort.
- 2) ein Lied der Hoffnung (3,19 - 39)
Gott ist treu (V. 23). Züchtigung ist notwendig; Gott züchtigt nicht, weil Er es gerne tut, sondern weil Er es tun muss. Aber Seine Barmherzigkeit ist immer vorhanden, sogar bei Züchtigung.
- 3) ein Sündenbekenntnis (3,40 - 44)
Statt sich über unsere eigene Lage zu beklagen, ist es viel besser, das eigene Herz zu erforschen und die entdeckten Sünden zu bekennen.

4) DER FALL JERUSALEMS: 4

Dieses Kapitel beschreibt die Zustände während der Belagerung der Stadt durch Nebukadnezar. Diese Belagerung begann im Jänner 588 v. Chr. und dauerte, mit einer kurzen Unterbrechung, etwa 30 Monate. Die Bewohner Jerusalems warteten vergeblich auf Hilfe von außen.

5) DAS GEBET JERUSALEMS: 5

Die Stimme der Stadt wird in diesem Kapitel wieder gehört. Die Bewohner haben alles verloren - ihre Familien, ihre Häuser: „Unser Erbteil ist Fremden zugefallen, unsere Häuser Ausländern, wir sind Waisen, ohne Vater; unsere Mütter sind wie Witwen“ (5,3 - 4). In dieser Lage erinnern sich die Juden daran, dass der Herr der allmächtige, ewige Gott ist.

Grundsätzlich kann man von diesem Buch drei Lehren ziehen:

- 1) Wenn Züchtigung kommt, sollte das Kind Gottes dies zur Kenntnis nehmen. Die Züchtigung des Herrn wird des öfteren nicht als solche anerkannt. Man versucht die Hand des Herrn zu ignorieren: Hebr. 12,3 - 11 gibt genügend geistliche Auskunft in Bezug auf diesen wichtigen Bestandteil des christlichen Lebens.
- 2) Der Herr ist treu; auch in Züchtigung. So oft denken Kinder Gottes, dass Züchtigung eine Wegwendung Gottes bedeutet. In Wirklichkeit bedeutet es genau das Gegenteil. Inmitten von Züchtigung zeigt Gott Seine Liebe und Treue (3,22 - 23).
- 3) Das Kind Gottes sollte sich der Züchtigung willig unterordnen. Der Herr möchte uns in jeder Drangsal etwas lehren. Zu allererst kann man mit dem eigenen Herzen beginnen und überprüfen, ob Sünde vorhanden ist, welche die Züchtigung Gottes möglicherweise hervorgerufen hat.